



## GALEN

*Tatsache ist,  
dass derjenige, dessen Ziel es ist, etwas besser zu wissen, als die Masse,  
alle anderen, sowohl in seiner Natur, als auch in seiner frühen Ausbildung,  
weit übertreffen muss.  
Und wenn er das frühe Jugendalter erreicht,  
muss er von einer leidenschaftlichen Liebe zur Wahrheit erfasst werden,  
wie von einer Inspiration;  
weder Tag noch Nacht darf er aufhören, sich anzustrengen und zu bemühen,  
um alles, was von den berühmtesten der Alten gesagt wurde, gründlich zu lernen.  
Und wenn er dies gelernt hat,  
muss er es über einen längeren Zeitraum hinweg prüfen und beweisen,  
indem er beobachtet,  
welcher Teil davon mit offensichtlichen Tatsachen übereinstimmt und welcher nicht.  
So wird er das eine wählen und sich vom anderen abwenden.*

*Peri Physikon Dynameon III, 10*

GALEN

Pergamon stieg in der hellenistischen Welt rasch auf, nachdem Attalos I. Soter 235 v. Chr. die eindringenden Galater besiegt hatte. Obwohl sein Bündnis mit Rom 133 v. Chr. zur Eingliederung Pergamos' in das Reich führte, gab es Attalos und seinen Nachfolgern die Freiheit, ihre Stadt zum Wunder Kleinasiens zu machen. Die Lage am Hang, die Flüsse und die fruchtbaren Täler luden zu inspirierter Architektur ein und ermöglichten eine vielfältige Landwirtschaft. Eumenes II., der Sohn und Nachfolger von Attalos, gründete eine Bibliothek, die mit der von Alexandria konkurrieren

sollte. Obwohl sie diesen Rang nie erreichte, kam sie ihm doch so nahe, dass die Ptolemäer alarmiert waren und den Export von Papyrus verboten, um das Wachstum der Bibliothek von Pergamon zu behindern. Als Reaktion darauf entwickelten die Handwerker von Pergamon die *charta pergamena*, speziell behandelte Tierhäute, aus denen sich in späteren Jahrhunderten das Pergament entwickelte. Wenn Gelehrte vor den politischen Unruhen flohen, die regelmäßig in Alexandria ausbrachen, kamen sie meist nach Pergamon. Auf der anderen Seite des Flusses gegenüber der Hauptstadt entstand ein großes Asklepieion oder Heiligtum, das sich als Krankenhaus und heilige Stätte zum wichtigsten Zentrum für Asklepios (Sohn des Apollon und Vater der Hygieia, Göttin der Gesundheit) entwickelte, so wie Delphi besonders dem Apollon, Eleusis der Demeter und Ephesos der Artemis geweiht war. Pergamon wurde zu einer Stadt, in der wirtschaftlicher Wohlstand, klassische Bildung und Heilkunst miteinander verschmolzen, als sei sie dazu bestimmt, Galen, dem größten Arzt der Antike, als Geburtsort und Heimat zu dienen.

Galen wurde 130 n. Chr. auf einem blühenden Landgut zwischen Pergamon und dem Meer geboren. Sein Vater Nikon war Architekt, Mathematiker und ein sachkundiger Tierhalter, seine Mutter war jähzornig und nörgelig, ein Temperament, das durch den Kontrast zur freundlichen Art ihres Mannes noch verstärkt wurde. Galenos, „der Gelassene“, wurde als Name für das Kind gewählt, vielleicht um seinem Charakter eine Richtung zu geben, obwohl dies seine Fähigkeit zu intensiver Konzentration und seine Ungeduld gegenüber dogmatischen Standpunkten nicht widerspiegelte. Als Galen heranwuchs, lernte er von seinem Vater Mathematik, Astronomie, Landwirtschaft und Tierhaltung, aber er besuchte oft die Stadt und gewöhnte sich an deren Lebensweise. Er sah, wie an der Stelle des alten Heiligtums ein neues, vergrößertes Asklepieion entstand, und staunte über dessen Pracht. Ein überdachter Gang von dreitausend Fuß Länge verband die Stadt mit ihrem monumentalen Eingang. Innerhalb seiner riesigen Säulenmauern standen ein nach dem Pantheon gestalteter Tempel, ein großer runder Kinderhort, ein Theater, ein Hadrian gewidmeter Tempel, ein Altar für Artemis und Hygieia Eileithyia (Göttin der Geburt) sowie eine heilige Quelle mit ihrem Tempel. Ein unterirdischer Gang verband die Kinderstube mit dem Zentrum des Platzes, möglicherweise für religiöse Zeremonien rund um die Geburt. Als Galen im Alter von vierzehn Jahren bereit war, sein formales Studium in der Stadt zu beginnen, waren die heiligen Bauwerke fertiggestellt.

Nikon wünschte sich für seinen Sohn eine öffentliche Karriere. Er brachte ihm nicht nur viel über die Natur bei und weckte sein Interesse an der Wissenschaft, sondern versuchte auch, Galen mit Aufgeschlossenheit und Wertschätzung für unterschiedliche Standpunkte zu erfüllen. Galen besuchte Vorlesungen von Vertretern der vier anerkannten Denkschulen: denen von Platon, Aristoteles, den Stoikern und Epikur. Während er sich jede Ansicht aufmerksam anhörte, brachte ihn seine frühe mathematische Ausbildung dazu, über die Unsicherheiten nachzudenken, die in widersprüchlichen Argumenten und Erklärungen enthalten waren. Er hätte Mathematiker werden können, aber ein von Asklepios inspirierter Traum drängte ihn dazu, Medizin zu studieren, um die Wahrheit zu entdecken und seine vielfältigen Talente auf integrierte Weise einzusetzen. Er studierte Anatomie bei dem Anatom Satyros aus Smyrna, einem Mann von solchem Ruhm, dass er ständiger Gast bei Rufinus war, dem Architekten, der das Asklepieion restauriert und erweitert hatte. Vier Jahre später starb Nikon, und Galen fühlte sich frei, sein Studium an anderer Stelle fortzusetzen.

Er reiste nach Smyrna, um bei Pelops zu studieren, und dann nach Korinth, um mit Numisianos zusammenzuarbeiten. Während seines Aufenthalts in Smyrna fand er Zeit, seine philosophische Ausbildung bei Albinus dem Platoniker fortzusetzen. Als er 152 n. Chr. Alexandria erreichte, war er bereits ein Schriftsteller, dessen Bücher über Anatomie hoch angesehen waren. Neben der Fortsetzung seiner Anatomie-Studien in Alexandria bei Heracleianos durchstreifte er Ägypten auf der Suche nach Kräutern und Medikamenten, besuchte renommierte Dozenten und beteiligte sich an medizinischen und philosophischen Debatten. Im Jahr 158 kehrte er nach Pergamon zurück, wo er mit Ehren empfangen und zum Arzt der *schola gladiatorum* ernannt wurde. Durch die Behandlung von Gladiatoren, deren Wunden vielfältig und schwerwiegend waren, hatte er die Möglichkeit, die menschliche Anatomie mit der der Tiere zu vergleichen, die er studiert hatte. Sein Erfolg zeigte sich

darin, dass er viermal wieder in dieses Amt berufen wurde; er hätte diese Position möglicherweise auf unbestimmte Zeit weiter ausgeübt, wenn nicht der Krieg zwischen Pergamon und den Galatern die Gladiatorenkämpfe beendet hätte. Da es keine anspruchsvolle Arbeit mehr gab, beschloss Galen, Rom zu besuchen.

Galen kam 162 in Rom an, gerade als Marcus Aurelius die Nachfolge von Antoninus Pius antrat. Er schrieb, war in medizinischen Kreisen aktiv und besuchte die Vorlesungen des Aristotelikers Eudemos. In einer Stadt voller intellektueller und wissenschaftlicher Koryphäen hoch angesehen, wurde er gerufen, um Eudemos zu behandeln, als dieser erkrankte. Bald darauf führten die führenden Mediziner heftige Debatten über die Ursache und Heilung der Krankheit. Galen setzte sich durch und Eudemos wurde geheilt, aber er hatte sich so viel Feindseligkeit zugezogen, dass Eudemos ihn vor der Möglichkeit eines Attentats warnte. Galen hielt es für das Beste, nach Pergamon zurückzukehren, wo er in Ruhe schreiben und praktizieren konnte, aber sein Ruf in Rom stieg während seiner Abwesenheit sprunghaft an, und bald rief Marcus Aurelius ihn zurück, um als Leibarzt seines Sohnes Commodus zu dienen, während der Kaiser in den Kriegen an den germanischen Grenzen abwesend war.

Als Hofarzt, ein Amt, das er auch nach der Thronfolge von Commodus im Jahr 180 behielt, fand Galen Zeit, über das Gelernte nachzudenken und eine Reihe von Abhandlungen zu medizinischen und philosophischen Themen zu verfassen. Als 192 ein Großbrand den Tempel des Friedens an der Via Sacra zerstörte, gingen einige Bücher von Galen verloren. Vielleicht war diese Tragödie für Galen ein Zeichen, sich aus dem öffentlichen Leben zurückzuziehen, denn er zog sich nach Pergamon zurück, wo er in Frieden und Ehre lebte und schrieb und den Wirren und unberechenbaren Ereignissen des ausgehenden Jahrhunderts entging. Über seine letzten Lebensjahre ist wenig bekannt, außer dass er 199 starb und sich einen Platz in der Geschichte der Philosophie und Medizin gesichert hatte. Er konnte nicht ahnen, dass seine Ansichten mehr als ein Jahrtausend lang die Grundlage der islamischen Medizin bilden würden oder dass das wiederauflebende Interesse an der klassischen Gelehrsamkeit seine Autorität in der Medizin in ganz Europa sichern würde, bis Paracelsus der Medizin neue Impulse gab.

Galen war ein produktiver und manchmal weitschweifiger Schriftsteller. Von den siebenhundert Werken, die er verfasste, sind 118 erhalten geblieben. Am Ende seines Lebens konnte er sich nicht mehr an alle seine eigenen Abhandlungen erinnern. Er empfand das Bedürfnis, eine Bibliografie seiner Werke zu erstellen, und verfasste zwei Aufsätze, in denen er sie ordnete und seine lebenslange Entwicklung als Denker und Arzt kommentierte. Damit schuf er die erste Autobiografie eines Wissenschaftlers und die erste Bibliografie in der Geschichte. Darüber hinaus offenbarte er fast beiläufig die entscheidenden Bestandteile seiner Erkenntnisse und seines späteren Einflusses. Erstens setzte er seine philosophische Ausbildung sein ganzes Leben lang fort. In seinen Studien legte er den Schwerpunkt auf Logik und Mathematik, zeigte jedoch eine bemerkenswerte Fähigkeit, Offenheit gegenüber unterschiedlichen Standpunkten mit der Bereitschaft zu verbinden, eindeutige Schlussfolgerungen zu ziehen. Zweitens hatte er eine tiefe Verehrung für die Lehrer der Antike und dachte ehrfürchtig über deren Erkenntnisse nach. Obwohl er Hippokrates wiederholt als „göttlich“ bezeichnete, lehnte er dogmatische Bekräftigungen veralteter Ansichten und sklavisches Festhalten an überlieferten Traditionen ab. Drittens glaubte er, dass empirische Beobachtung für das Studium der menschlichen Gesundheit unerlässlich ist, und für ihn war die Anatomie der Schlüssel dazu. Er lehrte, dass man, wenn man nicht weiß, wie ein Organ funktioniert, weder seinen gesunden Zustand erkennen noch seine Beschwerden lindern kann, und dass die Funktion eines Organs nur im Zusammenhang mit der Einheit des gesamten Organismus und seiner Einheit mit der Umwelt verstanden werden kann. Galen war ein früher Pionier der ganzheitlichen Medizin.

So wie Galen von den vier anerkannten philosophischen Systemen seiner Zeit gelernt hatte, untersuchte er auch die wichtigsten medizinischen Schulen. Und so wie er Elemente aus jeder philosophischen Schule übernahm, extrahierte er auch die Essenz verschiedener medizinischer Ansichten und lehnte gleichzeitig die damit verbundenen erheblichen Unzulänglichkeiten ab. Von den alten Schulen war die hippokratische die älteste. Während alle Ärzte dem griechischen

Begründer der Medizinwissenschaft huldigten, vertraten einige die Ansicht, dass sich das gesamte medizinische Wissen im hippokratischen System wiederfinden lasse. Die dogmatische Schule versuchte, die Lehren des Hippokrates mit denen des Aristoteles in Einklang zu bringen, lehnte jedoch die Möglichkeit medizinischer Erkenntnisse außerhalb dieses Paares ab. Die empirische Schule entstand aus den anatomischen Studien, die in Alexandria florierten, und stützte ihre Lehren auf Wachsamkeit (*teresis*), Krankengeschichten und Analogien. Leider führte ihre Besessenheit von Details zu pharmazeutischen Experimenten, die an Bizartheit grenzten. Mit der römischen Eroberung der griechischen Welt entstanden drei zeitgenössische Denkschulen. Die methodistische Schule, die auf dem Atomismus des Epikur basierte, reduzierte alle Krankheiten und Funktionsstörungen auf Verengungen und Lockerungen der Poren im Körper und erhob damit eine Art der klinischen Beobachtung zum operativen Prinzip. Die pneumatische Schule behauptete, dass alle Störungen auf ein Ungleichgewicht der im Körper zirkulierenden Luft und Gase zurückzuführen seien, erkannte jedoch nicht, dass einige Gase das Ergebnis der Aktivität von Organen sind. Die episynthetische Schule versuchte tapfer, diese Ansichten miteinander in Einklang zu bringen, und obwohl ihre Befürworter über eine ausgezeichnete medizinische Ausbildung verfügten, fehlte ihnen die notwendige philosophische Grundlage, um eine fundierte wissenschaftliche Methode zu entwickeln.

Galen versuchte, die Kunst der Medizin auf eine dauerhafte wissenschaftliche Methode zu stützen, die durch eine angemessene philosophische Grundlage untermauert war, und er versuchte, die besten Erkenntnisse aller Schulen zu integrieren. „Zu welcher Sekte gehört Galen?“, fragte der Anatom Martialis einmal, und ihm wurde geantwortet, dass Galen keiner Sekte angehörte und diejenigen, die eine Lehre als endgültig und vollständig akzeptierten, als Sklaven bezeichnete. Dennoch hatte Galen nie das Gefühl, unwiderlegbare Lösungen gefunden zu haben. Auch wenn er die Anmaßungen der Schulen mit vehementer Polemik zurückwies, deutete sein wiederkehrender Verdacht, dass die Medizin in mathematischer Form neu formuliert und die Anatomie in der Geometrie verwurzelt werden könnte, auf ein System hin, das sich ihm immer entzog. Nichtsdestotrotz entwickelte er eine Reihe von Ansichten, die den medizinischen Studien Richtung und Kohärenz verliehen.

„Hippokrates“, schrieb Galen, „war der erste uns bekannte Arzt und Philosoph, da er als Erster erkannte, was die Natur tut.“ Galen nahm die Lehre des Hippokrates als Ausgangspunkt, dass der einzelne Organismus eine Einheit ist, die die Einheit der Natur (*Physis*) widerspiegelt, deren Teil er ist. Sowohl Gesundheit als auch Krankheit – jeder spezifische Zustand im Organismus – müssen unter Bezugnahme auf diese Einheit verstanden werden, insbesondere wenn man Diagnose, Prognose und Therapie miteinander verbinden möchte. Physiologie – von *physis* und *logos* – ist daher die Lehre von der Vernunft und Kausalität in der Natur. Für Galen umfasst die Physiologie einen großen Teil der Physik und Chemie, die selbst als Lehre von den intelligenten (und daher verständlichen) Prozessen der Natur betrachtet werden. Anstatt der römischen Tendenz zu erliegen, die Biologie auf die Physik zu reduzieren, neigte Galen dazu, die Physik der Biologie anzupassen. Er akzeptierte bereitwillig die wissenschaftliche Methodik von Aristoteles und seinem Schüler Theophrast und passte sie frei an, aber seine Philosophie übernahm er von Platon, dessen Ethik und Lehre von der Seele für Galens Denken von wesentlicher Bedeutung waren.

Das Hauptmerkmal der Natur ist laut Galen *techne*, ihre schöpferische Kunstfertigkeit. In lebenden Organismen – obwohl die gesamte Natur zumindest in einem gewissen sinnlosen Maße lebendig ist – zeigt sich *techne* in Wachstum und Ernährung, die von natürlichen Fähigkeiten abhängen, die geeignetes Material zu sich ziehen. Durch Assimilation wandelt der Organismus das angezogene Material in sich selbst um. Obwohl Organismen der *phora* oder passiven Bewegung unterliegen, die durch mechanische Gesetze beschrieben wird, funktionieren sie durch Selbstbewegung. *Drastike kinesis*, aktive Bewegung, oder *alloiosis*, Veränderung, können nicht durch mechanische Gesetze erfasst werden, da Selbstbewegung eine Art Selbstbestimmung ist, die von der Natur des Organismus oder Organs abhängt. Diese Bewegung kann auf drei Arten verstanden werden: als *dynamis* (Potenzialität), *energeia* (Verwirklichung) und *ergon* (das Ergebnis von *energeia*) – also in

Bezug auf die zu verrichtende Arbeit, die verrichtete Arbeit und die abgeschlossene Arbeit. Während die Kategorien der Selbstbewegung *a priori* verstanden werden können, ist die klinische Beobachtung auf der Grundlage detaillierter anatomischer Kenntnisse für die Diagnose einer Krankheit oder eines Ungleichgewichts in einem organischen System von entscheidender Bedeutung. Wenn die Medizin jedoch Fortschritte machen soll, müssen die Details spezifischer Fälle verallgemeinert werden können. Galen zog die Kraft der Deduktion den Unsicherheiten der induktiven Methode vor, sodass er versuchte, aus Beobachtungen allgemeine Schlussfolgerungen zu ziehen, um eine praktische Theorie der Krankheit abzuleiten. Er fand die euklidische Methodik überzeugend, wusste jedoch, dass weder die Anatomie noch die Medizin sie unflexibel anwenden konnten, auch wenn Analogien nützlich sein konnten.

Für Galen konnten Logik und Beobachtung allein nicht die Anforderungen der Medizin erfüllen. Indem er auf der Bedeutung des Experiments bestand, wurde er zum ersten experimentellen Physiologen, der sich auf die Untersuchung der Nierenfunktionen und der Physiologie des Rückenmarks konzentrierte. Seine Studien führten ihn dazu, zwei Ansichten zu akzeptieren, die er zeitweise miteinander in Einklang zu bringen versuchte. Erstens akzeptierte er vorläufig die hippokratische Humoralpathologie, indem er organische Funktionsstörungen und Krankheiten als Phänomene betrachtete, die sich in ihrer Natur nicht grundlegend unterschieden, sondern nur verschiedene Punkte auf dem Spektrum der Krankheit darstellten. Nach dieser Ansicht werden Krankheiten durch einen Überschuss einer oder mehrerer der vier Körpersäfte – Blut, Schleim, schwarze Galle und gelbe Galle – verursacht. Der Überschuss wird nicht durch die Menge der einzelnen Körpersäfte im Organismus bestimmt, sondern durch ihr Verhältnis zu den anderen Körpersäften. Jedes organische System hat sein eigenes Gleichgewicht – ein Spiegelbild der Einheit in der Vielfalt – und wenn eine oder mehrere Körpersäfte deutlich zunehmen, wird das systemische Gleichgewicht gestört und es kommt zu Krankheiten oder Störungen. Obwohl die Humoralpathologie nicht Teil der heutigen westlichen Medizin ist, ist die Hormontheorie ihr Nachkomme, und Körpersäfte sind auch heute noch ein wesentlicher Bestandteil der tibetischen Medizin. Der Versuch, das Gleichgewicht der vier Körpersäfte wiederherzustellen, veranlasste Galen, in Kleinasien, Ägypten, auf den griechischen Inseln, in Palästina, Zypern und Italien nach Heilmitteln zu suchen. Seine Pharmakopöe war so umfangreich, dass er einen Großteil davon selbst transportieren musste, da er sich nicht darauf verlassen konnte, dass die örtlichen Apotheker seine exotischen Zutaten vorrätig hatten.

Die zweite Sichtweise, die ihn anzog, war die pneumatische Theorie. *Pneuma*, wörtlich „Atem“, hatte für Galen zwei unterschiedliche, aber miteinander verbundene Bedeutungen. Als inspirierte Luft wurde sie in das Herz gesaugt und durch die Arterien zu allen Geweben des Körpers transportiert. Obwohl Galen die Blutzirkulation nicht entdeckte, erkannte er das Herz als Pumpe. Die zirkulierende Luft reinigte und regenerierte das Gewebe und versorgte den Organismus mit natürlicher Wärme. Als subtiles Lebensprinzip wirkt *Pneuma* auf drei Arten. *Pneuma physikon* (natürlicher Geist) strömt durch die Venen und steuert die vegetativen Funktionen des Organismus; *pneuma zotikon* (Lebensgeist) verleiht dem System als kohärentem, sich selbst bewegendem Ganzen individuelle Autonomie; und *pneuma psychikon* (psychischer Geist) ist das physiologisch wirkende Prinzip der Seele, das über die Nerven übertragen wird. Die Ungleichgewichte, die in den Körpersäften auftreten können, haben sekundäre Auswirkungen, darunter eine Hemmung des Flusses von *Pneuma* im System. Wenn jedoch der Fluss von *Pneuma* behindert wird, kann dies die Körpersäfte beeinträchtigen. Daher muss die auf der Physiologie basierende Diagnose und Prognose sowohl die Psychiatrie als auch eine Untersuchung der Geschichte und der Umgebung des Organismus umfassen.

Galen akzeptierte Platons dreiteilige Einteilung der Seele – wobei er mit Platon übereinstimmte, dass die Seele eine Einheit ist – und beschränkte die Medizin auf den untersten Aspekt. Dennoch glaubte er, dass Ärzte über mehr Wissen verfügen müssten als Logiker oder Philosophen, gerade weil die asklepiische Kunst die apollinische Theorie mit der praktischen Vernunft der Artemis, der Göttin der Jagd, die immer ihre Beute findet, verbinden muss. Der wahre Heiler muss die drei

Zweige der Philosophie beherrschen: Logik, die Wissenschaft des richtigen Denkens und der Konzeptualisierung; Physik, die Wissenschaft der sichtbaren und unsichtbaren Natur; und Ethik, die Wissenschaft des Handelns. Der Arzt muss höchste ethische Integrität in seine gewissenhaften Studien der Alten, sorgfältigen Experimente und scharfen Beobachtungen einbringen. Die Natur ist lebendig und intelligent; der moralische Charakter des Arztes spiegelt seine Anerkennung der Wirkungsweise der Natur selbst wider. Für Galen ist der Heiler nicht nur aufgrund seines Wissens erfolgreich, sondern auch, weil er bewusst danach strebt, der Natur zu helfen, die ihre Geheimnisse ihren treuen und ergebenen Dienern offenbart.

Obwohl Galen Platons Lehre von der Seele akzeptierte und ihre potenzielle Allwissenheit zugestand, kam er aufgrund seiner umfangreichen Studien an Tieren und Kindern zu dem Schluss, dass die Natur bei der Geburt Grenzen für das mögliche Wachstum und die möglichen Leistungen setzt. Selbst willigen Schülern konnte die Bildung nicht garantieren, dass sie mit anstrengenden Bemühungen zu außergewöhnlichen Menschen werden würden. Sie konnte jedoch dazu beitragen, das gesamte Spektrum der Möglichkeiten auszuschöpfen, die innerhalb der Parameter der Natur existieren, und er war der Meinung, dass nur wenige dies tun. Einige Menschen sind von Natur aus gut, andere von Natur aus böse, und Bildung kann ihre natürliche Veranlagung nicht wesentlich verändern. Sie kann jedoch die von Natur aus Guten unterstützen und den von Natur aus Bösen gewisse Grenzen setzen. Die große Mehrheit lebt jedoch zwischen diesen Extremen, und Bildung kann ihnen eine enorme Hilfe sein. Galen war der Ansicht, dass für die meisten Menschen ethischer und intellektueller Fortschritt möglich ist. In seiner Abhandlung „Über die beste Lehre“ widerlegte er die Methode des Skeptikers Favorinus, der seine Schüler lehrte, zu beiden Seiten eines Arguments gleichermaßen zu argumentieren. Dieser Ansatz beinhaltete die Leugnung, dass es Ausgangspunkte für Wissen gibt, und die Schüler mussten ihre eigenen Urteile ohne Hilfe fällen. Wenn der Lehrer nicht mit größerer intellektueller Klarheit sehen kann als seine Schüler, so argumentierte Galen, sollte er diesen Beruf nicht ausüben.

Der Charakter könne durch Bildung beeinflusst werden, so Galen, da die Eigenschaften, die der Persönlichkeit und dem Charakter zugeschrieben werden, nicht Teil der rationalen, sondern der irrationalen Seele sind – den temperamentvollen und vegetativen Aspekten der *Psyche*. So zeigen Kinder, die noch keine ausgeprägte Fähigkeit zum logischen Denken besitzen, dennoch sehr eigenwillige Persönlichkeiten. Erwachsene müssen Verantwortung für ihren Charakter übernehmen, da dieser durch Bildung und Ausbildung verändert und beeinflusst werden kann. Favorinus wurde für Galen zum Symbol für den gefährlich schlechten Lehrer, weil er diese wesentliche Funktion der Bildung verleugnete. Einen Menschen so zu erziehen, dass er seine Bildung fast sicher nicht dazu nutzen kann, sich selbst zu verbessern, bedeutet, ihm das einzige Mittel für moralisches und intellektuelles Wachstum vorzuenthalten. Galen glaubte, dass anspruchsvolles Studium und strenge Befragungen leicht mit einem unerschütterlichen Bekenntnis zu grundlegenden Werten in Einklang gebracht werden könnten. Obwohl er davon absah, der Natur als Ganzes ein umfassendes teleologisches Schema zuzuschreiben, war er überzeugt, dass jeder Organismus und *a fortiori* der Mensch nur im Hinblick auf zweckgerichtete Prozesse und Verhaltensweisen funktional verstanden werden könne.

Galens Bestreben, Vernunft, Beobachtung und Experimentieren zu einer leistungsfähigen Demonstrationsmethode zu verschmelzen, zwang ihn, seine Aufmerksamkeit der Logik zuzuwenden. Er verstand die Kraft des aristotelischen Syllogismus, bevorzugte jedoch die lineare Beweisführung Euklids. Frühe arabische Schriftsteller, die Zugang zu einigen von Galens heute verloren gegangenen Schriften hatten, waren sich einig in ihrer Behauptung, dass Galen die vierte Figur der traditionellen syllogistischen Logik erfunden habe, und Renaissance-Denker, die nicht wussten, warum, bezeichneten sie oft als „galenische Figur“. Obwohl Galen die Möglichkeiten des Syllogismus erforschte, konzentrierte er sich auf logische Fehlschlüsse und argumentierte in seinem Werk *Peri ton para ten Lexin Sophismaton* (*Über sprachliche Fehlschlüsse*), dass fehlerhaftes Denken sowohl aus Mängeln in der Argumentation aufgrund grammatikalischer Mehrdeutigkeiten als auch aus Mehrdeutigkeiten in Begriffen entsteht. Er war der erste und fast einzige Denker, der

versucht hatte, jede sprachliche Mehrdeutigkeit auf der Grundlage theoretischer Prinzipien zu klassifizieren. Galen war der Ansicht, dass Sprache im Wesentlichen Bedeutung vermittelt und Mehrdeutigkeit der Grad ist, in dem diese Bedeutung unklar ist. Für Galen war die Anerkennung dieses sprachlichen Problems von wesentlicher Bedeutung, da er häufig mit Ärzten zu tun hatte, die die Bezeichnung mit der Diagnose verwechselten. Sie suchten nach der richtigen Bezeichnung für die zu untersuchende Krankheit und behandelten dann die Bezeichnung und nicht den Patienten. Dieser verlockende und trügerische Ansatz zur Heilung stellte eine völlige Leugnung der Einheit des Organismus dar. Seine unbewussten Anhänger neigten dazu, Krankheiten so zu bekämpfen, als könnten sie vom gesamten Leben des Leidenden getrennt werden – eine Ansicht, die Galen sein ganzes Leben lang aus der medizinischen Praxis zu verbannen versuchte.

Galen wurde von Ärzten und Philosophen verehrt, aber sein Genie war zu groß, um von vielen, selbst unter seinen Bewunderern, erfasst zu werden. Seine philosophischen und theoretischen Schriften wurden oft übersehen, und seine medizinischen Theorien wurden auf eine Ebene der Gewissheit erhoben, die er nie beabsichtigt hatte. Seine polemische Demontage alternativer Ansichten verlieh seinen eigenen Theorien, wenn sie aus dem Kontext seiner fundierten Erklärungen herausgelöst wurden, eine Autorität, die ihre experimentelle Grundlage ignorierte. Galen, der geschworen hatte, sich niemals einer medizinischen Sekte anzuschließen, wurde posthum zum Begründer einer dogmatischen Sekte, die sowohl in der christlichen als auch in der islamischen Welt über alle anderen triumphierte. Als Paracelsus Jahrhunderte später in einer öffentlichen Vorlesung über Medizin die Bücher von Galen verbrannt hatte, war die medizinische Fakultät, die ihn eingestellt hatte, entsetzt und sorgte dafür, dass er seine Theorien anderswo darlegte. Ironischerweise hätte Galen diese Tat jedoch begrüßt, denn selbst als Erfolg und Ruhm seine Arbeit belohnten, glaubte er, dass die moralische und intellektuelle Integrität des wahren Philosophen und Arztes die Verehrung für diejenigen, die zuvor gearbeitet hatten, mit einer kompromisslosen Prüfung jeder Theorie und jedes Standpunkts in Einklang brachte. Galen ist ein vorbildlicher Vertreter nicht derer, die die ultimative Wahrheit beanspruchen, sondern derer, die den Weg dorthin weisen.

-----

*Die Elemente, das bewusste Leben, der Geist,  
Die unsichtbare Lebenskraft, die neun seltsamen Tore  
Des Körpers und die fünf Bereiche der Sinne;  
Begierde, Abneigung, Freude und Schmerz und Gedanken  
Tief verwoben und die Beständigkeit des Seins:  
All dies wird von der Seele in die Materie eingewoben!*

SHRI KRISHNA

